

## Ostmalta

Östlich außerhalb der Mauern der Cottonera, von Xghajra entlang der Küste über die Marsaxlokk Bay mit Maltas heute größtem Hafen Birżebbuġa bis zum alten, zum Industriegebiet umfunktionierten Flugplatz Hal Far im Südosten, erstreckt sich der Osten Maltas. Weit weniger von Touristen besucht liegen Relikte der Johanniter (Żabbar), das ursprüngliche, dörfliche Malta (Marsaxlokk), hübsche Badebuchten (Delimara) und unwirtliche Felsenklippen (Għar Hasan) dicht beieinander. Per Bus erreicht man alle Orte außer Hal Far/Għar Hasan gut von Valletta, Sliema und sogar St. Paul's Bay/Buġibba aus. Leider sind die Verbindungen unter den Dörfern des Osten eher dürftig. Mit eigenem fahrbaren Untersatz sind alle sehenswerten Punkte im Osten durchaus an einem Tag besuchbar.

## Xghajra

[Schaira]

↗ V/C-D2

Einen Besuch des Dorfes Xghajra an der Küste verbindet man zweckmäßigerweise mit Żabbar.

Neben dem **Badeplatz Ras il Ġebel** (Felskap), den wegen der heftigen Wellen bei Wind nur wenige Schwimmer aufsuchen, lädt die kleine **Uferpromenade** zum Besuch des Dorfes ein. In der Bucht gibt es ein kleines Snacklokal, wo in den Sommermonaten kühle Getränke erhältlich sind. Zwischen den traditionellen **Salinfeldern** am Ufer wird der aufmerksa-



me Beobachter rund um Xghajra **Reste britischer Geschützgräben** aus dem 19. Jahrhundert entdecken. An einem Kinderspielplatz an der Promenadenstraße findet man das Restaurant *Il Grabbja*.

● Xghajra erreicht man ab Valletta oder ab Żabbar mit **Bus 21**.

### Küstenpiste nach Marsaskala

Für Wanderfreunde bietet sich die steinige, mit normalem Pkw nicht befahrbare Küstenpiste nach Marsaskala an. Unterwegs passiert man die Reste des **Fort Leonardo**, einer alten Meldestation, die heute an Wochenenden von Jugendlichen als Camp- und Grillplatz genutzt wird. Nach weiteren 1½ Kilometern erreicht man den **Zonqor Point** mit Blick auf die Marsaskala Bay. Für die knapp sechs Kilometer lange Strecke rechnet man mit 1½ Stunden.

## Żabbar

[Sabbar]

↗ V/C2-3

Der umstrittene, einzige deutsche und letzte Großmeister der Johanniter auf Malta (↗ Geschichte) ernannte sich zum Schutzpatron von Żabbar oder **Citta di Hompesch**. Bis heute zieht daher die 14.500 Einwohner umfassende Gemeinde zwischen Cottonera und Marsaskala zahlreiche deutsche Touristen an.

Etliche Geschäfte, Snacksbars und Lokale sind im Zentrum zu finden, besserer Orientierungspunkt ist die **Kirche**



**Our Lady of Grace** (Ta Grazzia). Sie stammt aus der Feder des Architekten *T. Dingli*, unter dessen Leitung mit dem Bau von Ta Grazzia 1641 begonnen wurde. Der Grundriss, wie bei den meisten barocken Kirchen Maltas, entspricht einem Kreuz mit drei Seitenkapellen. Mehrere Modifikationen folgten, entscheidenden Einfluss auf Innengestaltung und Fassade nahm *G. Bonnavia* in der ersten Hälfte des 18. Jh. Hinter dem Eingang steht links

eine Erinnerungssäule an den Priester *Balthasar Cassar*, ausnahmsweise kein Baumeister des Cassar-Clans.

Rechts außen an der Kirche schließt sich das **Żabbar Sanctuary Museum** an (täglich 9–12 Uhr). Ausgestellt werden Relikte der großen Belagerung von 1565, eine Kutsche des Großmeisters *Wignacourt* sowie Geschenke der Johanniter an die Pfarrkirche.

Gegenüber des Museums ist die **Büste des Ferdinand von Hompesch** zu sehen.

In der Straße zur Kirche findet man Pastizzi-Bäcker, Metzgerei und das *Café Avenue* sowie eine *HSBC*-Bank (mit ATM).

### An- und Weiterreise



• Die **Busse** von Valletta (außer der 18, die direkt ins Zentrum fährt) halten auf der Umgehungsstraße *Triq Tal Labour*, wo die *Triq Hompesch/Lunzjata/Kunvent* und die parallel dazu verlaufende Hauptstraße *Triq Santwarju* ins Zentrum führen.

• Folgt man der *Triq Santwarju* von der Kirche aus Richtung Zentrum, liegen linker Hand **HSBC Bank** und **Bank of Valletta** sowie rechter Hand die **Bushaltestelle** der 18, 21 und 22, 50 Meter weiter die Endstation der 18 auf der linken Seite.

### Hompesch Arch

Folgt man der abknickenden *Triq Tal Labour* etwa 400 Meter Richtung Žejtun durch das Industriegebiet *Bulebel*, erreicht man den großen **Hompeschbogen**, das von *Hompesch* errichtete ehemalige große Stadttor *Żabbars*.

## Žejtun

[Sejtun]

↗ V/C-D3

Sowohl *Żabbar* wie auch *Žejtun* mit seinen heute 11.500 Einwohnern liegen „schutzlos“ außerhalb der großen *Cottonera*-Lines. Anders als die alte Agrargemeinde *Żabbar*, die erst Ende des 18. Jh. zur Stadt erwuchs, war *Zejtun*, mitten im Zentrum Ostmalta und wichtigstes Anbaugebiet für Oliven, immer wieder Überfällen von Piraten und Türken ausgesetzt. In der Folge versuchten die Bauern, ihre Wohnhäuser wehrhafter zu gestalten, sodass viele ältere Gebäude noch heute den Eindruck kleiner Trutzburgen erwecken. Wer von *Valletta* aus Richtung *M'xlokk* unterwegs ist und sich für Stadtarchitektur und Kirchen interessiert, sollte in *Žejtun* die Reise unterbrechen.

### Sehenswertes



Auf der rechten Straßenseite der *Triq Madonna tal Bon Kunsill*, gegenüber vom Kiosk an der Bushaltestelle, steht die kleine Kapelle **San Angliu**, gewidmet der Schutzpatronin von *Zejtun*. Nur einen Steinwurf entfernt in der Kurve liegt die **Alte Konventskirche** der Stadt (*Old Convent*), berühmt für ihren Vierfach-Glockenturm. Folgt man der Straßenbiegung, passiert man linker Hand Polizeistation, *Juve Bar & Pastizzeria* sowie die Post.

### St. Catherine of Alexandria

Gegenüber sieht man das barocke Prunkstück *Zejtuns*, die **St.-Katharina-**



**Kirche.** Die Entstehungsgeschichte spiegelt die eher ärmliche und aus der Verteidigungslinie Cottonera ausgeschlossene Stellung Žejtuns im damaligen Malta wieder. *Lorenzo Gaġà* wurde beauftragt, ab 1692 mit dem Bau zu beginnen, doch finanzielle Nöte der Gemeinde ließen ein ganzes Jahrhundert verstreichen, ehe die Kirche schrittweise fertiggestellt werden konnte. Wegen des Baubeginns wird St. Katharina meist pauschal *Gaġà* zugeschrieben, es war jedoch die maltesische Familie *Cachia* (Großvater *Nunziato*, Vater *G. Maria* und Sohn *Michele*), die sich während des 18. Jh. für das Vorankommen des Bautätigkeiten verantwortlich zeigten.

Im sogenannten Ratssaal wurde ein kleines **Kirchenmuseum** eingerichtet (1 €), das aber nur für Kirchenhistoriker von Interesse sein dürfte.

Hinter der Kirche finden Selbstfahrer einen größeren **Parkplatz** sowie das Parteilokal der **Partit Laburista** (MLP).

Folgt man der *Triq San Ġirġor* 400 Meter, liegt kurz vor dem Ende links das **Nazarene Institute**, eine Stiftung für Waisenmädchen von 1930.

### San Ġirġor

Schräg gegenüber steht die Friedhofskapelle **St. Gregory**, deren eigentlicher Name **Old Parish Church St. Catharine** (alte Pfarrkirche St. Katharina) lautet. Ehe die oben genannte neuere Katharinenkirche gebaut wurde, war die dem heiligen Gregor geweihte Stätte die Hauptkirche von Žejtun. Bis heute konnte die Entstehungsgeschichte nicht genau rekonstruiert

werden, einige Teile scheinen sogar bis in die Normannenzeit (11. Jh.) zurückzureichen.

Wie an den burgähnlichen Mauern zu erkennen, wurde St. Gregory im 15. Jh. unter Einbeziehung eines alten Wachturmes zur **Wehrkirche** ausgebaut. Bei den häufig vorkommenden Plünderungen durch Piraten und Türken zogen sich die Einwohner Žejtuns hierher zurück. In seiner heutigen Erscheinungsform ist San Ġirġor eine wundersame Mischung aller möglichen Baustile, die auf die ständige Erweiterung und Veränderung hinweisen.

Vor einigen Jahren wurde eine aufregende Entdeckung gemacht: In der Kapelle wurde ein **Geheimgang mit menschlichen Skeletten** gefunden. Man vermutete lange, dass sich einige Dörfler während der Plünderung Žejtuns (1614) hier vor den Türken versteckt hielten, sich auch nach dem Ende des Überfalls nicht aus ihrem Versteck wagten und qualvoll erstickten. Neueste Untersuchungen förderten aber Urkunden zutage, die belegen, dass der Beauftragte des Vatikans schon 1565 den Bau von zwei Gruften in San Ġirġor anordnete, damit die Toten, die zuvor außerhalb des Kapellengrundes bestattet wurden, nunmehr im Schutz der Kapelle ihren Frieden finden sollten.

Am Namenstag des *Gregor* (eine Woche nach Ostern), dessen Statue auf dem Vorhof der Kapelle zu sehen ist, findet in Žejtun eine feierliche **Prozession** statt.

St. Gregory dient heute als Friedhofskapelle und kann in der Regel lei-

der nicht von innen besichtigt werden. Am Ende der Triq San Girgor zweigt nach links die Triq it Dahlet ab; rechts steht ein alter **Wachturm** und Warnposten der Bauern.

## An- und Weiterreise



- Die **Busse 27, 29** und **30** halten in der Triq Madonna tal Bon Kunsill im Zentrum (auf der linken Straßenseite steht ein Kiosk, hier aussteigen).
- Mit **Bus 27** kann man von hier aus sowohl die **Tarxien-Tempel** als auch den Hafenort **Marsaxlokk** besuchen; **Bus 29** fährt via Tarxien und Hypogäum nach Valletta, **Bus 30** (in den Sommermonaten) zur St. Thomas Bay bei Marsaskala (nicht in den Ortskern).

## Marsaskala

↗ V/D2-3

Bis in das 20. Jh. hinein war die Bucht von Marsaskala nur sehr gering besiedelt. Der Hauptgrund hierfür lag darin, dass hier ein beliebter Anlandeplatz der **Mittelmeerpiraten** war, die von hier aus plündernd bis vor die Tore der Cottonera oder Mdinaz zogen. Auch wegen des Frischwassers, das aus Zisternen sprudelte, legten die Freibeuter häufig in der Bucht an. Aus dieser Zeit stammt noch der alte Name **Wied il-Ghajn [Uidilain]** (Brunnental).

Nachdem die Gefahr durch die Türken im 17. Jh. zunehmend zurückging, entwickelte sich allmählich ein kleiner **Fischereihafen**, der sich bis ins späte 20. Jh. hinein kaum veränderte.

Dann kam die nächste Invasion, nämlich die der **Touristen**. Sie brachten so viel Geld, dass Marsaskala sich heute vom touristischen Angebot her

bereits zur Nummer drei auf Malta nach Sliema/St. Julian's und St. Paul's Bay/Buġibba aufgeschwungen hat. Der nicht zu unterschätzende Vorteil Marsaskalas besteht in der nahe gelegenen **Badebucht St. Thomas Bay** (20 Minuten zu Fuß), was etwa Sliema/St. Julian's nicht zu bieten hat. Marsaskala mit knapp 5000 Einwohnern bietet sich heute als empfehlenswerte Alternative für diejenigen an, die eine ruhige, kleinstädtische Atmosphäre ohne unbotmäßigen Tourismus suchen, auf eine gewisse Auswahl an Lokalen und Unterkünften aber dennoch nicht verzichten wollen.

## Sehenswertes



Marsaskala gliedert sich in zwei Abschnitte, einen flachen Teil nordwestlich der Bucht und den Hügel Siberia mit dem St. Thomas Tower als höchstem Punkt östlich der Uferpromenade. Am Schnittpunkt beider Teile treffen die fünf wichtigsten Straßen (Salini, Qaliet, Gardiel, Antnin und Xatt) aufeinander, und dort finden sich auch die wichtigsten logistischen Einrichtungen (Busplatz, Restaurants usw.).

### St. Anne's

Das nördliche Ende der kleinen, aber feinen Restaurantmeile Triq ix-Xatt wird von der **Pfarrkirche** dominiert. Erst 1949 wurde Marsaskala zur eigenständigen Pfarrgemeinde ernannt. Die heutige Kirche wurde 1953 an der Stelle einer ursprünglich viel kleineren Kapelle errichtet und vereint gotische mit modernen Elementen.



1895-M Foto: vgl



Ostmalta

Im Juli findet eine farbenfrohe **Prozession** entlang der Uferpromenade zu Ehren der heiligen Anna statt.

Oberhalb der Kirche liegt die von den Briten 1886 zum Schutz der Marsaskala-Bucht errichtete **Zonqor Battery**, ein kleines, von einem Graben umgebenes Fort mit Stellungen für drei schwere Artilleriegeschütze.

### Uferpromenade

Vom Zentrum erstreckt sich eine neu angelegte Uferpromenade rund um die Siberia-Halbinsel und lädt zum abendlichen Spazieren ein.

### St. Thomas Tower

Am höchsten Punkt Marsaskalas oberhalb der kleinen Landzunge il-Mitquba steht der St. Thomas Tower, das Wahrzeichen der Stadt. Er wurde unter *Großmeister Alof de Wignacourt* 1615 gebaut und diente als wichtigster **Signalposten** im Osten Maltas. Bei Gefahr wurde mit Signalen (Spiegel, Flaggen) von Turm zu Turm entlang der Küstenlinie alarmiert. Die Briten nutzten den Turm im 19. Jh. weiter als Meldeposten, während des Zweiten Weltkrieges diente St. Thomas Tower als Gefängnis für Deserteure.

Zum Turm gehörten auch Unterkunftsbereiche an der Klippe, **Fort St. Thomas** genannt. Dieses wurde von libyschen Investoren aufgekauft und auf

Marsaskala –  
kleiner aber feiner Urlaubsort





dem Gelände mit sehr viel „Ölgeld“ das seinerzeit moderne Tophotel Jerma Palace errichtet, wo insbesondere nordafrikanische Geschäftsleute und Politiker mit Rang und Namen anzutreffen waren. Das Hotel ist inzwischen geschlossen und überragt die Landspitze als hässliche entkernte Ruine.

### Kapelle Tad Dawl

Ein kleines Stück außerhalb, von der Pfarrkirche 1 km die Triq Ħaz Żabbar nach Nordwesten und an einer kleinen Kreuzung nach Süden abbiegend, liegt nach 250 Metern die Kapelle Tad Dawl oder **Tal Bidni**, eine mit hübschen Malereien ausgestattete Landkapelle aus dem 18. Jh.

Östlich der Kapelle wurden rund 5000 Jahre alte, **jungsteinzeitliche Gräber** entdeckt.

### LWS Animal Park

Für die Zielgruppe Familie mit Kindern wurde am Ortsrand Richtung Valletta linker Hand Maltas erster (kleiner) **Zoo** mit Lamas, Emus, Affen, Bergziegen und Kleintieren sowie kleinen Fahrgeschäften eröffnet. Eintritt 2,91 € (Kinder wie Erwachsene), geöffnet Mo–Fr 9–13 (!), Sa bis 12 Uhr (ohne Fahrgeschäfte), So 9–17 Uhr.

### Unterkunft



Um den Unterkunftsbereich ist es in allen Kategorien durchaus gut bestellt, man kommt in Marsaskala durchweg günstiger weg als etwa im Großraum Valletta oder Buġibba. Der fortgesetzte Neubau von Ferienwohnungen und Hotelanlagen zeigt den Stellenwert, den man der touristischen Entwicklung der Stadt beimisst. Hier eine kleine Auswahl:

- Als kleines Mittelklassehotel empfiehlt sich das **Etvan** (\*\*\*), Triq Il-Bahhara, Tel. 2163 2323, Fax 21634330, [www.etvan.com](http://www.etvan.com). Es liegt zwischen der Ortsbucht und der St. Thomas Bay und bietet Standardzimmer ohne großen Schnickschnack, wird aber derzeit renoviert und etwas komfortabler gestaltet.
- In dieser Preisklasse kann man auch an der St. Thomas Bay im Hotel **Ocean Reef** (vormals *Ramla Lodge*) (\*\*), Triq Il-Bajja San Tumas, Tel. 21637596, Fax 21634195, unterkommen. Kleines Familienhotel, abends sehr ruhig.
- Im Bed & Breakfast-Bereich der Guesthouses kann man entweder zentral bei **Summer Nights Bed & Breakfast** (\*), 44 Triq Sta. Anna, Tel. 21687956, unmittelbar am Fischerhafen (angeschlossenes Grill-Restaurant), oder nahe der St. Thomas Bay im **Piccolo Mondo Guest House** (\*), Triq Il-Qaliet, Tel. 2182 9709, unterkommen.
- **Ferienwohnungen** kommen bislang anscheinend nicht so gut an, werden aber über die Firma Dahlia, Triq ix-Xatt, Tel. 21639983, am Fischerhafen im Zentrum vermittelt; sehr gut ist auch die Homepage [www.holidaysmalta.com](http://www.holidaysmalta.com).

### Essen und Trinken



Marsaskala bietet zahlreiche Restaurants der internationalen und maltesischen Küche, und man kann hier preiswerter (und dabei häufig besser) als in den touristischen Metropolen essen. Insbesondere an der Uferpromenade Ix-Xatt, rund um die Panaché-Disco sowie entlang der Triq Is-Salini reiht sich eine Gaststätte an die andere. Hier eine kleine Auswahl der empfehlenswertesten:

- Für ein kühles Getränk oder einen maltesischen Snack bieten sich die **Kioske** vor der St. Anne's Church und am Busplatz an.
- Den berühmten Kuchen vom *Fontanella Tea Garden* (Mdina) bekommt man auch in Marsaskala im **Café Simo** in der Triq ix-Xatt.

- Etwas günstigere chinesische Lokale sind **Di Wang** (Tal Buttar) und das **Oriental Garden** (Triq tal-Gardiel, Tel. 21632687) – gilt als besonders gut für Meeresfrüchte-Kreationen.
- Ein sehr populäres Straßencafé mit Bar und Snacks ist das **Lemon Lime** (Ix-Xatt).
- Klein, pfiffig und berühmt für seine ausgezeichneten Omelettes ist **Mama's** in der Triq is-Salini.
- Das **Cool Waters** am Ende der Triq ix-Xatt führt sogar türkisches Effes-Bier.
- Das sehr beliebte **Old Inn Bar & Restaurant**, Dawret it-Torri, Tel. 21639841 (an Wochenenden Tischreservierung ratsam), bietet sehr gute Pizza und Snacks, gehört aber den mittel- bis höherpreisigen Lokalitäten an.
- An der Triq is-Salini liegt **Tooze**, ein kleines Snacklokal mit nettem Biergarten.
- Im **Country Style** Stehcafé, Triq ix-Xatt, am Hafenbecken, findet man eine breite Auswahl an *Doughnuts*. Wenige Meter weiter ist die Auswahl im **19 Twenty Al Kafé** deutlich größer; einige Außensitzplätze, gute Küche.
- Das urige, rustikale und gemütliche **Coxswains** nebenan empfiehlt sich nicht nur auf einen Drink, auch die maltesischen und bulgarischen (!) Gerichte sind vorzüglich (mittlere Preisklasse).
- Für Fischgerichte empfiehlt sich besonders das **Tudor Inn**, Triq is-Salini, wo u.a. hervorragender *Octopus-Prawn Salad* sowie gerillter Schwertfisch serviert wird.
- Gehobene italienische Küche bietet die **Trattoria i Taliana** am Piazza Dun Agius, wo Selbstversorger gegenüber auf dem morgendlich am Ufer abgehaltenen Markt frisches Obst und Gemüse einkaufen können.
- Als Spitzen-Restaurant vor Ort für sizilianische Küche bietet das **Barokka** am Triq ix-Xatt (Tel. 21886724), geöffnet tgl. außer Mo 12–15 und 19–23 Uhr) Suppen und Antipasti (7–8 €), Pasta (9–12 €) und Hauptspeisen ab 16 €.

## Unterhaltung



Marsaskala verfügt bei Weitem nicht über das breite Angebot von Bugibba oder gar St. Julian's, die Stadt bietet

dennoch weit mehr, als es auf den ersten Blick scheint.

- Das kaum 10 Jahre alte Kino *Sun City* wurde jüngst zur **Panaché-Disco & Live Club** umfunktioniert in der Hoffnung auf mehr Zuspruch als es das Kino hatte!
- Zwei **Automaten-Spielotheken** ziehen den Leuten in der Triq qix-Xatt (neben *Country Style*) das Kleingeld aus der Tasche.
- Immer interessant ist ein Abendspaziergang entlang der kleinen **Flaniermeile** und Uferpromenade Ix-Xatt, wo Touristen wie Einheimische die schaukelnden, farbigen Fischerboote beobachten.
- Phonstarke Stimmung bietet **The Beach Club**, Triq Il-Qaliet, Tel. 21616228, mit Tanz und guter Musik (je später der Abend, umso discohafter).

## An- und Weiterreise



- **Busse 17, 19** und **20** fahren von 5 bis 20 Uhr nach Valletta, Linie **22** fährt 15 mal täglich nach Cospicua (Cottonera). Inoffiziell treffen sich die Fahrer auf ein Schwätzchen am Kiosk beim Straßenschnittpunkt am Ende der Bucht – hier stehen die Busse oftmals länger als oben am Tower.
- Der Maklerfirma *Dahlia*, Tel. 21639983, in der Ix-Xatt ist ein **Autoverleih** angeschlossen, Leihfahrzeuge gibt es auch bei *Joe's Rent a Car*, Tel. 21827573, und *BJ Car Rental*, Triq ix-Xatt, Tel. 21639983.

## Sonstiges



- Der **Supermarkt BonBon** in der Triq il-Qaliet liefert sogar frei Haus unter Tel. 218 22014, zentrumsnäher liegt der größere **Sparkle Image Supermarkt**, Triq il-Qaliet. Vor der Kirche am Hafenbecken findet man einen **Kiosk**, eine **Bäckerei** sowie **Obst- und Gemüsestände**.
- **Wanderfreunde** haben die Möglichkeit zu zwei Touren: einmal der Küstenwanderung nach *Xghajra* und außerdem den anstrengenderen Marsch von der *St. Thomas Bay* bis Marsaxlokk über den *Xrobb il Ghagin*.



- **Luzzu Cruises** (an der Uferpromenade) bietet Bootsausflüge nach Comino & Blue Lagoon für 20 €, Hafenerundfahrten für 10 € und einen Transport nach Marsaxlokk für 12 €.
- **Oasis Tours** in der Triq il-Qaliet hat Gleiches im Programm, zusätzlich aber auch Landausflüge.
- Eine Filiale der **Bank of Valletta** befindet sich in der Triq Frans Grech/Ecke Triq L-Iskal.
- Die **Polizei**, Tel. 21637103, liegt am Ende der kleinen Triq San Ġorġ/off Zonqor St.

## St. Thomas' Bay ↗ V/D3

Etwa 1½ Kilometer ab Marsaskala in Richtung M'xlokk liegt die hochgelobte, objektiv betrachtet aber eher mittelprächtige **Badebucht St. Thomas' Bay**, zu der im Sommer sogar extra Bus 30 ab Valletta via Żejtun fährt. Für die Einheimischen ist St. Thomas ein beliebter Wohnwagen- und Bootstreff sowie eines der Küstenzentren für Feriehäuser wohlhabender Malteser. An Wochenenden herrscht an dem kleinen Sandstrand Hochbetrieb, unter der Woche ist es eher ruhig.

- Neben der **Tomaso Pizzeria** am Eingang zur Bucht bietet **Fisherman's Rest**, Tel. 21632049, gute Fischgerichte.
- **Bus 30** fährt nur in den Sommermonaten, ansonsten bleibt nur ein 20-minütigem Fußmarsch vom Zentrum bis zur Bucht.

## Tas Silġ

[Tas Silġsch] ↗ IX/D2

Die Region rund um die **Madonnenkapelle** Tas Silġ erlangte in den 1960er Jahren schlagartig Berühmtheit, als ita-

lienische Forscher zahlreiche **archäologische Funde** aus Steinzeit, Bronzezeit, phönizisch-punischer Zeit (unter anderem einen Tempel der Göttin Astarte, der später von den Römern als Juno-Tempel genutzt wurde), römische Relikte sowie ein frühes christliches Kloster aus dem 4. Jahrhundert entdeckten. Die Forschungsergebnisse von Tas Silġ trugen dazu bei, die Zeitabläufe der maltesischen Geschichte recht genau bestimmen zu können. Gefunden wurden lediglich Fundamente, Mauerreste und Scherben, wobei häufig die nachfolgende Epoche auf den Resten der vorherigen gebaut hatte, was die Grabungen erschwerte. Das ummauerte Gelände ist für die Öffentlichkeit leider nicht zugänglich, man kann aber von außen hineinschauen. Interessanter dürften für Besucher daher die Fundstätten Għar Dalam und Borġ in-Nadur bei Birzebbuga sein.

## Delimara ↗ IX/D2

Die Delimara-Halbinsel südöstlich von Marsaxlokk mit der wunderschönen **Felsbadebucht Peter's Pool** wird von vielen als der schönste Schwimmpfad auf Malta bezeichnet. Die leicht zugängliche Bucht, die wie ein natürliches Schwimmbecken am Meer aussieht, wird von schroffen, bis zu zehn Meter hohen Klippen umsäumt und bietet eine ungefährliche Möglichkeit, Klippenspringen im Kleinen zu üben.

500 Meter weiter, die kleine Straße entlang Richtung Landspitze, liegt das